

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

A u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. II. Stück.

Sonnabend, den 11. März 1848.

**I n h a l t.**

Das Centralbureau des electrischen Telegraphen in Lon-  
don. — Altes und Neues aus der Geschichte und aus dem  
Leben. — Glauchaische Begräbniß-Gesellschaften. — Verzeich-  
niß der Gebornen. — 29 Bekanntmachungen.

**Das Centralbureau des electrischen Telegraphen  
in London.**

Seit kurzem besitzt London ein neues großartiges In-  
stitut, einen neuen Centralpunkt des Verkehrs, das  
unweit der Bank und der Börse gelegene Central  
Electric Telegraph Office. Von einem auf der Nord-  
seite von Lothbury gelegenen Hofe gelangt man in das  
stattliche Gebäude, das die Eisenbahngesellschaften, die  
sich zur Ausbeutung der neuen Telegraphie vereinigt,  
haben aufführen lassen. Dieses Gebäude, das im Mit-  
telpunkte der City von London gelegen ist, steht durch  
das electrische Drathnetz, welches von ihm ausgeht,  
mit jedem Stationsorte der englischen Eisenbahnen in  
eben so rascher Verbindung, als nur der Kopf oder  
das Herz eines Menschen mit seinen verschiedenen Glied-

**XLIX. Jahrg.**

(11)

dern stehen kann. Die Dräthe laufen unter der Erde fort, immer neun in einer Röhre, und zwar liegen in London in verschiedenen Richtungen neun solcher Röhren, von denen sieben mit fünf Bahnhöfen correspondiren, eine nach der Admiralität führt und die neunte zur freien Verfügung für künftige Zwecke bleibt. Ein einziger Drath in jeder Röhre würde zwar vollkommen ausreichend sein; da jedoch dieser Drath möglicherweise irgendwie verletzt werden kann und man deshalb nicht die kostspielige Aufgrabung der ganzen Linie vornehmen will, so hat man zur Reserve noch acht andere Dräthe durch dieselbe Röhre gezogen. Die Admiralität besitzt durch die Dräthe, die sie mit dem Centralbüreau in Verbindung setzen, das Mittel der raschesten Correspondenz mit dem Kriegshafen in Portsmouth und zahlt dafür der Gesellschaft jährlich 1200 Pfd. Sterl. (8000 Thaler). Neben den Zimmern des Centralgebäudes, in welchen die Dräthe münden, befinden sich die Batterien, 108 an der Zahl, jede aus 24 Platten bestehend, die durch Sand, der mit Schwefelsäure und Wasser angefeuchtet ist, in Electricität gehalten werden. Die auf diese Weise geladenen Batterien bleiben über einen Monat in vollster Wirksamkeit. Die 81 Dräthe sind numerirt und genau unterschieden, so daß eine Verwechslung der Richtungen nicht vorkommen kann. Auch hat jede der letztern ihre verschiedenen Beamten, und zwar sowohl oben, wo die electricische Correspondenz telegraphirt oder nach Eingang dechiffirt wird, als unten, wo hinter zwei langen Tischen, einem in östlicher und dem andern in westlicher Richtung, je nach der Lage der Orte, mit denen correspondirt wird und deren Namen mit großen Buchstaben da zu lesen sind, die Leute sich befinden, welche die abzusendenden Depeschen in Empfang nehmen und die Antworten, falls darauf gewartet wird, wieder ausgeben, zu welchem Behufe sie durch einen einfachen Mechanismus mit ihren oben arbeitenden Collegen in Verbindung stehen. Jeder der verschiedenen Beamten, sowohl oben als unten, hat zur Seite

eine von electrischer Kraft bewegte Uhr, welche die richtige „Londoner Eisenbahnzeit“ angibt, die auch jedesmal bei der Absendung und beim Eingange der Depeschen, und zwar sowohl zu Anfang als zu Ende derselben, notirt werden muß. Die Dauer einer Depesche richtet sich natürlich nach der Anzahl von Worten, welche zu telegraphiren ist, und nach dieser richtet sich auch der zu bezahlende Preis, welcher keinesweges so hoch ist, als man vielleicht glaubt. So kostet z. B. eine nicht über 20 Worte enthaltende Depesche nach Birmingham  $6\frac{1}{2}$  Schill. ( $2\frac{1}{6}$  Thaler), nach Manchester oder nach Liverpool  $8\frac{1}{2}$  Schill., nach Edinburg 13 Schill. Das telegraphische System, welches in diesem großartigen Institute angewandt wird, ist von einem Herrn Bain erfunden und nähert sich dem amerikanischen System von Morse, indem nicht mittelst Zifferblättern und Zeigern, sondern vermittlest Papierstreifen telegraphirt wird, auf welchen letzteren am Abgangeorte die Depesche mit Nadelstichen eingeschrieben wird, so daß nur, wo die Nadel ein Loch gemacht, der electrische Funke wirken kann, während die Wiederholung oder Abwechslung von größern und kleinern Zwischenräumen zur Bezeichnung der Buchstaben dient. Am Ankunftsorte sind es wiederum diese Zwischenräume, die sich auf einem chemisch präparirten Papierstreifen abzeichnen, welcher demnachst deciffirt wird. Das System soll viel einfacher und sicherer sein, als die beiden ältern Systeme, die bisher in Nordamerika und in Deutschland angewandt wurden. Die Anzahl der Secretaire, welche in dem Londoner Institute mit der Empfangnahme, Chiffirung, Deciffirung und Ausgabe der Depeschen beschäftigt sind, beläuft sich auf 57; im Ganzen arbeiten für die Gesellschaft jedoch über tausend Menschen, und sie hat mehr als 2500 engl. Meilen Drath unter der Erde legen lassen.

Altes und Neues aus der Geschichte und aus  
dem Leben.

## 5.

Es ist bei der großen Wichtigkeit und Gewalt des Dampfes in unsern Tagen der Mühe werth, eine darauf bezügliche Nachricht aus dem sechzehnten Jahrhundert zu vernehmen, welche erst jetzt aus den Beweisküchen der Königlich Spanischen Archive in Simancas bekannt geworden ist\*). Der Schiffskapitain Blasco de Garay machte im Jahre 1543 dem Kaiser Karl V. das Anerbieten, eine Maschine zu bauen, welche im Stande sei, selbst die größten Schiffe und sogar bei einer gänzlichen Windstille ohne Segel und Ruder fortzubewegen. Trotz vieler Widersprüche fand der Versuch am 17. Juni auf der Trinidad, einem mit Getreide beladenen Fahrzeuge von 200 Tonnen, Statt. Garay weigerte sich, irgend Jemand seine Maschine und ihre Einrichtung zu zeigen; man sah nur während des Versuchs, daß sie in einem großen Kessel mit kochendem Wasser und in zwei von diesem in Bewegung gesetzten, an den beiden Außenseiten des Schiffes angebrachten Rädern bestand. Der Versuch gelang, alle Zuschauer, besonders die Seeleute, priesen die Schnelligkeit bei den verschiedenen Bewegungen des Schiffes. Man müsse, meinten die zur Begutachtung aufgerufenen Beamten, in einer Stunde wenigstens eine Meile zurücklegen können. Nur der Schatzmeister Kavago rieth dem Kaiser von der Benutzung ab; die Einrichtung sei zu verwickelt und zu kostbar, auch habe man ja das Zerspringen des Kessels zu befürchten. Trotz dieser Einrede würde der Kaiser Karl doch wohl die Unternehmung zu seinem Vortheil ausgebeutet haben, wenn nicht wichtigere politische Ereignisse seine Aufmerksamkeit abgelenkt hätten.

\*) In Ph. H. Kùlb's unterhaltenden Buche: Länder- und Völkerkunde in Biographien (Berlin 1847) Th. II. S. 442 f.

Einstweilen beförderte er den Garay im Dienste, ließ ihm alle Kosten des angestellten Versuches ersetzen und schenkte ihm überdies 200,000 Maravedi's (eine alte spanische Münze, davon jetzt sieben auf acht Pfennige gehen). Der geschickte Erfinder brachte darauf das Holzgerüst seiner Maschine in das Arsenal zu Barcelona und verwahrte die andern Bestandtheile sorgfältig in seiner Wohnung, ohne daß uns berichtet wird, es sei ein erneuerter Versuch mit derselben angestellt worden.

### Chronik der Stadt Halle.

#### Glauchaische Begräbniß-Gesellschaften.

Den geehrten Mitgliedern der 80 Thaler und 30 Thaler Begräbniß-Gesellschaften theilen die unterzeichneten Vorsteher und Repräsentanten in Folge der am 2. März stattgefundenen Rechnungsabnahme für das Jahr 1847 folgendes Ergebnis mit:

#### A. Achtzig, Thaler, Gesellschaft.

Das Gesellschaftsvermögen betrug ult. December 1847:

1) an Capitalvermögen	4721 R <sup>th</sup> 28 S <sup>gr</sup> 2 D <sup>g</sup>
2) an rückständigen Beiträgen	4 s 15 s — s
3) an baarem Bestand	499 s — s 10 s
Summa	5225 s 14 s — s
pro 1846 Summa	5057 s 17 s 9 s
woraus sich	167 s 26 s 3 s

als Vermögensvermehrung für das Jahr 1847 ergeben.

An Begräbnißgeldern wurden auf 10 vorgekommene Sterbefälle 800 Thlr. gezahlt, dagegen traten der Gesellschaft auch wieder 10 neue Mitglieder als Expectanten bei, deren Gesamtsumme sich Ende 1847 auf 72 belief.

## B. Dreißig: Thaler: Gesellschaft.

Das Vermögen der Gesellschaft betrug ult. December 1847:

1) an Capitalvermögen	1461	Rp	11	Sgr	9	2
2) an baarem Bestand	210	„	—	„	5	„
Summa	1671	„	12	„	2	„
pro 1846 Summa	1599	„	—	„	3	„
woraus sich	72	„	11	„	11	„

als Vermehrung für das Jahr 1847 ergeben.

In Begräbnißgeldern wurden auf 13 Sterbefälle 390 Thlr. gezahlt. Als Expectanten traten der Gesellschaft im Jahr 1847 13 Personen bei, wodurch sich die Anzahl derselben Ende 1847 auf 56 stellte.

Gestützt auf vorstehende Mittheilungen, deren Resultat wohl mit Recht ein günstiges genannt werden kann, erlauben wir uns, unsere geehrten Mitbürger auf diese Begräbnißklassen noch einmal aufmerksam zu machen.

Ihr Zweck geht dahin, bei eintretenden Todesfällen die zum Begräbniß nöthige Summe auf eine wenig drückende Weise zu verschaffen. Die Summe, welche die Gesellschaft bei dem Todesfall eines Mitgliedes zahlt, resp. 80 Thlr. oder 30 Thlr., wird nämlich dadurch gedeckt, daß jedes Mitglied, deren Anzahl eine bestimmte ist, einen Betrag von  $7\frac{1}{2}$  Sgr. in der 80 Thlr. Gesellschaft — von 3 Sgr. in der 30 Thlr. Gesellschaft zahlt.

Zum Eintritt in die Gesellschaft ist erforderlich, daß Jemand gesund und unbescholtenen Rufes sei, das 42. Lebensjahr zur Zeit der Anmeldung nicht überschritten habe und dem Civilstande angehöre. Der sich Meldende wird gegen Zahlung von  $17\frac{1}{2}$  Sgr. in die Expectantenliste eingetragen und rückt dann, sobald die Reihe ihn trifft, als wirkliches Mitglied ein, von welcher Zeit an auch erst die laufenden Beiträge gegeben sowie die Begräbnißgelder gezahlt werden.

Hieraus ergibt sich die Aehnlichkeit dieser Kassen mit den Sparkassen, und die mannichfachen Erfahrungen, die wir während der langen Zeit ihres Bestehens gemacht, die Anmeldungen, welche namentlich aus solchen Familien kamen, welche bei eintretenden Todesfällen aus Erfahrung den Werth derselben kennen gelernt hatten, haben uns vielfache Beweise ihrer Nützlichkeit gegeben, so daß wir weniger im Interesse unserer Gesellschaften als in dem unser geehrten Mitbürger zu dieser Mittheilung uns veranlaßt gefühlt haben.

Halle, den 3. März 1848.

Die Vorsteher und Repräsentanten der beiden  
Glauchaischen Begräbniß-Gesellschaften.

Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.

Januar. Februar. März 1848.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 2. Jan. dem Physiker Koch eine T., Ottilie Emilie. (Nr. 1383.) — Den 25. dem Kaufmann Korn jun. eine T., Emilie Sophie Martha. (Nr. 76.) — Den 1. Febr. dem Bäckermeister Flemming ein S., Franz Carl. (Nr. 868.) — Den 6. dem Mühlknappen Beeg ein S., Heinrich Louis Gottfried. (Nr. 764.) — Den 15. dem Feilenhauermeister Hesse ein S., Ferdinand Paul Adolph. (Nr. 69.) — Den 18. dem Bäckermeister Spanier eine T., Friederike Rosine Marie. (Nr. 1261.)

Ulrichsparochie: Den 23. Januar dem Ingenieur Simpson eine T., Emilie Saxonica. (Thüringer Eisenbahn.) — Den 29. ein unehel. S. (Nr. 246.) — Den 1. Febr. dem Doctor der Rechte, Docent an hiesiger Universität u. Assessor der Juristenfacultät Mülller ein S., Agathon Otto Richard. (Nr. 480.) —

Dem Droschkentutscher Schaaf ein S., Franz Gustav. (Nr. 1565.) — Den 8. dem Fabrikarbeiter Kälbig ein S., Johann Ernst, (Nr. 1598.) — Den 11. dem Schmiedemeister Bunge eine T., Emilie Erdmuth. (Nr. 281.) — Den 24. dem Maurer Zabel ein S., August Christian Gottlieb. (Nr. 368.) — Den 27. unehel. Zwillingstöchter, wovon letzteres todtgeboren. (Nr. 297.)

Moritzparochie: Den 28. Jan. dem Schönsärber Mergell eine T., Elise Helene Linda. (Nr. 710.) — Den 26. Februar ein unehel. Sohn. — Den 27. eine unehel. T. — Den 28. ein unehel. S. — Den 1. März ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 28. Decbr. 1847 dem Inspector Stegmann eine T., Marie Louise. (Nr. 537.) — Den 23. Febr. 1848 dem Handelsmann Falke ein S., Gustav Hermann. (Nr. 1297.)

Glauch: Den 6. Februar dem Horndrechslermeister Lauterhahn ein S., Gustav. (Nr. 1988.) — Den 19. ein unehel. S. (Nr. 1967.) — Den 22. dem Fleischermeister Zwarg eine Tochter, Henriette Amalie. (Nr. 1946.)

#### b) Getraute.

Marienparochie: Den 5. März der Papiermacher Maye zu Siebichenstein mit J. Chr. Michaelis.

Moritzparochie: Den 1. März der Maurer Schwarzkopf mit M. J. Engelschmidt.

Neumarkt: Den 7. März der Tischlermeister Wolf mit W. K. B. Wernecke.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. März der Steuer- Supernumerar Schulze, alt 22 J. Lungenschwindsucht. — Des Tischlermeisters Leiter T., Christiane Auguste, alt 9 W. Brustkrankheit. — Den 4. des Bäckermeisters Schulze S., Georg Heinrich, alt 7 W. Zahnkrämpfe. — Den 5. ein unehel. S., alt 4 W. Streckfluß.

Moritzparochie: Den 29. Febr. der Musikus Claus, alt 37 J. Lungenschwindsucht. — Des Bedienten

Zeiroth S., August Hermann, alt 2 J. Abzehrung. — Eine unehel. Zwillingstochter todtegeb. — Den 2. März des Kaufmanns und Rittergutsbesizers Flöche Z., Gabriele Hertha Johanne, alt 4 M. Krämpfe. — Den 4. des Droschkenkutschers Otto S., Friedrich Wilhelm. — Des Schuhmachermeisters Ischayge Z., Friederike Antonie Emilie, alt 3 J. 3 M. Krämpfe. — Des Privatsecretairs Staatsmann S., Ludwig, alt 3 M. Krämpfe. — Den 6. des Land- und Stadtgerichtsboten Knöppel Tochter, Johanne Emilie, alt 3 J. 1 M. Auszehrung. — Den 7. des Wächters auf der Königl. Salin Kroppenstedt nachgel. Z., Friederike, alt 64 J. Lungenlähmung.

Moriskparochie: Den 29. Febr. des Handarbeiters Timpel Ehefrau, alt 70 J. Abzehrung. — Des Handarbeiters Schütz Z., Amalie Pauline, alt 1 J. 6 M. Brustentzündung. — Den 1. März des Hausbesizers Kunze Zwillingstochter, Amalie Wilhelmine, alt 2 M. 3 Z. Krämpfe. — Den 3. des Kohlenfahrers Hammer Z., Johanne, alt 1 J. 2 M. 3 W. 3 Z. Lungenleiden. — Den 4. der Dekonom Edel aus Etedten, alt 46 J. Abzehrung.

Domkirche: Den 29. Febr. des Tischlers Glaser S., Gottlob August Heinrich, alt 6 M. Steckfluß.

Katholische Kirche: Den 2. März des Handarbeiters Sommer Wittwe, alt 81 J. Altersschwäche.

Glauchau: Den 27. Februar des Maurers Kramer Wittwe, alt 69 J. Lungenentzündung. — Den 28. des Sporers Lösch nachgel. S., Friedrich Carl, alt 1 J. 6 M. Abzehrung. — Den 1. März des Handarbeiters Albrecht S., Carl Gottfried, alt 3 J. 6 M. Abzehrung. — Den 3. des Handarbeiters Jäckel Wittwe, alt 83 J. Altersschwäche. — Den 5. des Buchdruckers Haack Ehefrau, alt 39 J. Bruchhübel.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. R. G. Jacob.

## Bekanntmachungen.

Für die Hülfbedürftigen in den Kreisen Rybnik und Pleß sind ferner bei uns eingegangen:

Von dem ersten Maurer-Hülfsverein in Halle 4 Thlr. Aus dem Stadtschleßgraben bei der Maskeade 8 Thlr. 6 Sgr. Aus dem Glauchaischen Schießgraben bei der Maskeade 5 Thlr. 24 Sgr. P. V. aus W. 15 Sgr. Von einer Waise durch Hrn. Superint. Dryander 5 Sgr. Durch den Lehrer Hrn. Schönleben gesammelt von dessen Schülern 20 Sgr. Bei der Taufe der kleinen Anna K. gesammelt 1 Thlr. 20 Sgr. Von den Schulkindern zu Aseleben durch den Pastor Heine 1 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. Von hiesigen Studirenden gesammelt 3 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Gemeinde Passendorf 19 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. Gemeinde Angersdorf 25 Sgr. C. C. B. D. 10 Sgr. Von den Bahnwärtern und Arbeitern der Magdeburg- Leipziger Eisenbahn, stationirt und beschäftigt zwischen Station Nr. 11. 33. bis 12. 45, 5 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Durch Herrn Rendant Kunde: Ungenannt 7 Sgr. 6 Pf. St. 1 Thlr. Wittwe Löwe 5 Sgr. G. J. 3 Sgr.

Wir haben diese Beiträge heute ihrer Bestimmung gemäß befördert, diese Collecte unsererseits geschlossen und fühlen uns verpflichtet, für die in so reichem Maasse eingegangenen Unterstützungen den milden Gebern hiermit unsern Dank zu erkennen zu geben. Fernere Gaben bitten wir durch das hiesige Königl. Ober-Postamt befördern zu lassen.

Die Summe der von uns an das Königl. Oberpräsidium zu Breslau eingesandten Gelder beträgt  
1371 Thlr. 22 Sgr.

Hierunter sind die von dem Herrn Rendant Kunde gesammelten 965 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. und auch die späterhin bei demselben eingegangenen, in unsern Bekanntmachungen vom 17. und 25. Februar c. und vom heutigen Tage speciell namhaft gemachten, enthalten.

Halle, den 8. März 1848.

Der Magistrat.

Für die Nothleidenden in Nowawes bei Potsdam sind bei uns eingegangen :

20 Sgr. Ungenannt,

15 „ aus Feist,

Summa 1 Thlr. 5 Sgr.

Wir haben diesen Betrag heute dem Herrn Prediger Steinemeyer zu Nowawes übersandt.

Halle, den 8. März 1848.

Der Magistrat.

Für die Nothleidenden der Kreise Rybnick und Pleß sind ferner beim Ober-Postamte eingegangen und nach Breslau bereits abgesendet worden :

1) Domainenpächter Hart in Granan 2 Thlr. 2) Ungen. 1 Thlr. 3) Von den Schulkindern in Seeben 2 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. 4) H. P. 5 Sgr. 6) Gemeinde Peißen 7 Thlr. 12 Sgr. 6) C. B. W. J. 10. 1 Thlr. 7) Ungen. 1 Thlr. 8) Bei einem Valle der Tischlergehülfsen gesammelt am 26. Febr. 2 Thlr. 9) R. E. 1 Thlr. 10) Für die verlassenen Waisen durch die Red. des Volksbl. 10 Thlr. 11) Ungen. Dame 15 Sgr. 12) Fr. K. 1 Thlr. 13) Ungen. 5 Sgr. 14) Desgl. 2 Thlr. 15) Von der Schuljugend zu Spören und Prussendorf 3 Thlr. 16) Von der Salinen-Knappschaft und einem Beamten 11 Thlr. 5 Sgr. 17) Gem. Neumark u. Geißelrödig 13 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. 18) Von den Schulkindern dieser Gem. 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. 19) Von dem bürgerlichen Gefangverein in Gröbzig 10 Thlr. 20) Ungen. 1 Thlr. 21) N. in Goldschen 2 Thlr. 22) Von den Schülerinnen der ersten Mädchenklasse des abgebrannten Schweinig 2 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. 23) Von C. Hn. 20 Sgr. 24) Von den Schulkindern in Branderode 1 Thlr. 25) Von den Schulkindern in Neuz 2 Thlr. 10 Sgr. 26) Ungen. 10 Sgr. In Summa 80 Thlr. 17 Sgr. (Von Nr. 17 an durch die Expedition des Couriers eingellefert.)

Ferner sind von folgenden Postexpeditionen nachstehende Einsendungen nach Breslau erfolgt :

Von der Postexpedition in Lbbejün:

1) Stadtgemeinde 27 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. 2) Dieselbe 1 Thlr. 3) Gem. und Rittergut Werbig 8 Thlr. 4) Dieselbe 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. 5) Gem. Naundorf im langen Felde 5 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. 6) Gem. Schleitau 9 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. 7) Gem. Priester 2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. 8) Gem. Krosigk 3 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. 9) Justizcomm Seligmüller in Eönnern 3 Thlr. 10) Gem. Kaltensmarkt 3 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. 11) Gem. Dalena 4 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf. In Summa 69 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.

Von der Postexpedition in Langenbogen:

1) 2 Thlr. 8 Sgr aus der Schule zu Amßdorf. 2) Aus der Schule zu Wanleben nachträglich 7 Sgr. 6 Pf. In Summa 2 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.

Von der Postexpedition in Wettin:

1) Prediger Ludwig in BeesinStadt 5 Thlr. 2) Gem. Deutleben 5 Thlr. 3) Gem. Dobis 3 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. 4) Gem. Neuk 8 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. 5) Gem. Döblitz 8 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. 6) Gem. Nauniz 3 Thlr. 7) Gem. Gerbig 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. 8) Gem. Letzewig 4 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. 9) Gem. Döfel 7 Thlr. 13 Sgr. 10) Gem. Gimritz 5 Thlr. 9 Sgr. 11) Hr. Cantor Sparre in Gimritz 15 Sar. 12) Die Schuljugend in Gimritz 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. In Summa 50 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.

Von der Expedition in Eönnern:

1) Hr. Dekonom Kamrath in Vebig 1 Thlr. 2) Gärtner Voigt in Amt Rothenburg 5 Sgr. 3) Schule der Gemeinde Lebendorf 22 Sgr. 4) Nachträglich vom Hrn. Pastor in Friedeburg 10 Sgr. 9 Pf. 5) Beide Herren Prediger in Eönnern 2 Thlr. 6) Lehrer Müller und dessen Schulkasse in Eönnern 5 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. Summa 9 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf.

Im Ganzen sind bis jetzt durch das Ober-Postamt und dessen untergeordnete Postanstalten nach Breslau gesendet worden 1124 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.

Halle, den 7. März 1848.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) A Monsieur L'Archi in Dresden.
- 2) An Frl. Huth in Luckenwalde.
- 3) An Hrn. Ackermann in Halle.
- 4) An den Lohgerber Schöne in Remburg.
- 5) An Demoiselle Wertig in Gernitz.
- 6) An Hrn. Dr. Securius in Berlin.
- 7) An Madame Schäffer dahin.
- 8) An Ernestine Ehrenberg in Stollberg.
- 9) An Hrn. Scheuer & Co. in Naumburg.
- 10) An Hrn. Freyer dahin.
- 11) An Hrn. A. N. Blachstein in Mühlhausen.
- 12) An Frau Rector Spiegler in Rheinsberg.
- 13) An Hrn. Parreidt in Siegmaringen.
- 14) An Hrn. Candidat Stockmann in Greuz.
- 15) An Hrn. Vanquier Becker in Frankfurt a./M.
- 16) An Hrn. A. Stoll in Magdeburg.
- 17) An Hrn. E. Martin in Greiz.
- 18) An Pauline Franke in Halle.
- 19) An Hrn. Inspector Reuter in Glaucha.
- 20) An Hrn. J. Horn in Wettin.
- 21) An Hrn. Apotheker Busse in Zerbst.
- 22) An Hrn. L. Finger in Giesleben.
- 23) An Hrn. Lieutenant v. Meichelst dahin.
- 24) An Hrn. Factor Kosack in Glewitz.

Halle, den 9. März 1848.

Königl. Ober-Postamt. Götschel.

Bereinigte Gemeinde.

Den 12. März Sonntagsfeier früh 9 Uhr:  
Prediger Giese.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Drechslerprofession zu erlernen, kann sich melden bei dem Drechslermeister **Karras**, alter Markt Nr. 692.

Limburger und Bayerische Sahnenkäse empfang wieder von so ausgezeichnete Güte, wie dieselben lange nicht zu haben waren,

die Heringshandlung von **Bolze**.

Große Messinaer Apfelsinen,  
die besten und billigsten, bei **Bolze**.

## A n z e i g e.

Mein Meubel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin ist wiederum mit den allerneuesten, elegantesten und modernsten Gegenständen in Jacaranden-, Mahagoni-, Birken- und andern feinen Hölzern auf das vollständigste assortirt, und empfehle solches einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum zu geneigter Beachtung ganz ergebenst.

Von Spiegeln, Trümeaur das Schönste und Modernste in Barock-, Gold-, Mahagoni- und Birkenrahmen in allen nur möglichen Größen und Formen mit und ohne Stechereien. In Polsterwaaren: Sophas, Linden, Courchaises, Etageres, Divans, Arm- und Lehnstühlen mit beweglichen Rück- und Armlehnen mit den elegantesten Bezügen in Seide, Wolle, Plüsch und Haartuchen zc.

Auch werden Meubels vermietet.

Halle, im Februar 1848.

C. Dettenborn.

Große Märkerstraße Nr. 447.

Daß ich von heute ab das Pfund gutes weißes Landbrot für 8 Pfennige verkaufen kann, mache ich einem verehrten Publikum bekannt.

Ch. Seidenreich.

Leipziger Straße Nr. 300 im Laden.

Ein Schwungrad nebst Gestell und eine kleine Drehbank ist zu verkaufen in der Schulgasse Nr. 94 eine Treppe hoch.

Gute Speisekartoffeln sind in Scheffeln und Wagen zu haben auf dem Unter-Petersberg in Nr. 1374.

Im Hause Neumarkt Nr. 1340 ist die Bel. Etage nebst Zubehör, und im Hofgebäude 2 auch 3 kleinere Logis zu vermieten, letztere am liebsten und passendsten für einzelne Personen; alles kann sogleich oder 1. April bezogen werden.

Auch kann einen Lehrburschen von Ostern ab placiren  
G. Friedrich, Kupferschmidtmeister.

Eine Familienwohnung — 4 Stuben mit allem Zubehör, Mitgebrauch des Gartens — kann eine Treppe hoch von jetzt ab bezogen werden in Nr. 247 am Sandberg. Näheres daselbst im Seitengebäude, zweiter Eingang eine Treppe hoch.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 ist die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, 5 Kammern, Küche u. s. w., zum 1. April c. vermieten.

In Nr. 1520<sup>b</sup> vor dem obern Steinthor ist noch ein Logis von 4 Stuben, einigen Kammern und sonstigem Zubehör zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Eine freundliche Dachstube mit Kammer ist vom 1. April an ein paar stille Leute zu vermieten Neunhäuser Nr. 199.

Eine Stube nebst Kammer ist den 1. April an stille Leute zu vermieten Trödel Nr. 793.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, ist vom 1. April c. ab zu vermieten; auch kann ein Pferdestall abgelassen werden. Das Nähere ist zu erfragen Trödel Nr. 770 eine Treppe hoch.

 In dem, am schönsten und die weiteste Fernsicht gewährenden Punkte der Promenade, neben dem Schauspielhause gelegenen Hause Nr. 1487, ist eine Wohnung von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und andern häuslichen Erfordernissen — zwei Treppen hoch — vom 1. April ab, eingetretener Veränderung wegen, sofort zu vermieten. Halle, den 9. März 1848.

Ein ordentlicher Bursche kann als **Steindruckerlehrling** eintreten bei  
Leopold Gast.

Die sämmtlichen Mitglieder der Schneider-, Sterber-, Kasse werden hierdurch höflichst eingeladen, sich Mittwoch den 15. März Nachmittags 2 Uhr in Nr. 1201 in der Breitengasse auf dem Neumarkt eine Treppe hoch einzufinden, woselbst ein neuer Kandidat gewählt und die Jahresrechnung geprüft und abgelegt werden soll.

Der Vorstand.

Eine Person in gesezten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, welche kochen und eine kleine Wirtschaft allein besorgen kann, findet bei einem einzelnen Herrn auf dem Lande einen guten Dienst. Näheres Neumarkt, kleine Wallgasse Nr. 1153.

Eine Person in den dreißiger Jahren, welche weißnähen und plätten kann, besonders aber reinlich sein muß, findet einen annehmbaren Dienst. Näheres Neumarkt, Geiststraße Nr. 1275.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen wird zum 1. April gesucht Zapfenstraße Nr. 660 eine Treppe hoch.

Zu meinem Unterricht im Weißnähen können den 1. April noch junge Mädchen angenommen werden.  
Halle, den 10. März 1848.

Ch. Dehne, gr. Klausstraße Nr. 894.

200 und 425 Thlr. werden auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Dagegen sind 600 Thlr. auf erste Hypothek auszuleihen durch Söhne, Nr. 864 Grasweg.

Für die Familie W. wurde bei der Tausche des kleinen Richard  $3\frac{1}{3}$  Thlr. gesammelt und von Frau S. übergeben.

Sonntag den 12. d. M. ladet zum Gesellschaftstag, wobei die Trompeter des 12. Husaren-Regiments ihre Aufwartung machen werden, ergebenst ein

Katfch in Böllberg.

### Freienfelde.

Sonntag den 12. März Gesellschaftstag und Tanz, frische Pfannkuchen.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)